



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXLVII. Friedrich, Balthasar, Ludwig und Wilhelm Landgrafen in
Thüringen beleihen die Edlen Herren zu Jleburg mit den Lehnen, womit
Markgraf von Brandenburg jene an sie gewiesen hat, am 30. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

denburg wort, wizzen vnd güten willen. Wär aber, das vns in der frist redelich not an gienge, so müge wir ze vnser redelich notdürft, vesten, gulte vnd güt verseczzen in dem lande ze Oberrn Beyern, one geuerde, ze widerlosen, one vnser lieben brüders, Ludowig des Romer, Marggrauen ze Brandenburg, widersprach. Auch was wis des fürstentums vnd lands ze Oberrn Beyern in der vorgeantanten frist widerlosen, daz davon verseczetz ist, ze gechauffen oder gebezzeren vnd gemeren mügen, vnd auch schulde, die wir miteinander gelten fullen, vergelten mügen, das sol vns beiden gemeret, gebezzert, gechaufft, widergelofet vnd vergulten sein. Wer auch, das wir vnser egenanten lieben bruders in der frist mit volke bedürfften, vnd wenne er ze vns chomt, in das Land ze Oberrn Beyern, nach vnser bet vnd vorderung, mit volk, so fullen wir in vnd sein volk mit kost besorgen. Hiet er aber anders icht in dem Land ze Oberrn Beyern ze schaffen, so mag er ze vns chomen, als ein bruder ze dem ander; aber er sol denne in der frist sein aygen pfenning zeren. Wir fullen auch die weil alle Geistlich lehen, die in dem Land ze Oberrn Beyern fürbas in der egenanten frist ledig werden, die wir mit einander ze verlihen haben, on sein widersprach verlihen, wem wir wellen. Wir fullen auch da von, das wir der Eldest sein, besunderlich ob ein val beschehe an dem Romischen Reich, also das vnser herre der Romische König stürbe, da got vor sei, daz wir denne die Kur von dem fürstentüm vnd lande der march ze Brandenburg, einen Romischen kunig ze kysen, behalten vnd haben, on vnser egenanten lieben bruders Ludowig des Romer, Marggrafen ze Brandenburg, widersprach. Wir fullen auch in der vorgeantanten frist in der march ze Brandenburg vnd ze Luficz nicht verlihen, veraigen, verseczzen oder verchauffen, noch nicht darinne haben ze schaffen, denne als vor stet geschriben. Taet wir darüber anders icht, das sol dheine craft noch macht haben. Vnd alle die vorgeantanten stücke miteinander vnd ein ieglichs besunder, geloben wir mit guten triwen an aydes stat, stete ze halten, one geuerde. Vnd dar über ze vrhünd geben wir disen brief mit vnserm insigel versigelt, Der geben ist ze Vrankenuorde, Nach Christs geburde Driüzehen Hundert iar in dem fuffzigsten iare, an der Mittwochen an sand Martens abende.

Nach dem Originalte im Königl. Bayerischen Reichsarchive in München vom Freyh. v. Freyberg mitgetheilt.

DCCCCXLVII. Friedrich, Balthasar, Ludewig und Wilhelm Landgrafen in Thüringen beleihen die Edlen Herren zu Gleburg mit den Lehnen, womit Markgraf Ludwig von Brandenburg jene an sie gewiesen hat, am 30. December 1350.

Wir Friedrich, Baltazar, Ludewig und Wilhelm, von Gotz Gnaden Landgrafen In Doringen, Marggraven zcu Missin, in dem Osterlande und zu Landesperg, Graf zu Orlamund und Herr des Landis zu pliffne, bekennen offentlich an desim offin Briefe, wenn die Edeln Otte, Botho und Otto Wenth, Herrn zcu Ylburg, unsere Lieben Getruwen, dy Lehin derselbin ure vesten, damiete sy der Hochgeborn Fürste Marggrafe Ludowig von Brandenburg, unser liebir Oheim, an uns gewieset hat, von uns emphanhin

und die ervolget haben, daz Wir sie by allin erin und rechtin, die sy by dem vorgenanten unsserm Omen und by andern Furstin gehabet habin, sullin und wollin lazin und behaldin. Auch haben Wir yn ir Gut mit einander geligin, Also ob ir cheiner abeginge ane erben, daz God wende, daz sin Gud uff die andern und uff ire Erbin an allerleie hindernisz sal geualin. Ouch geloben Wir Friederich und Balthazar — daz Wir der vorgnante unsir Bruder Ingefigel, wenn sy dy gewinnen, an desim Brieff sullin schaffin: wer abir dan des nicht gesche, von welcherley Hindernissen daz queme, dennoch sal diser Brieff yn aller crafft bliben glicher Wys, als ob dieselbin Ingefigel daran gehangen werin. Zcu Urkunde daruber haben Wir unsir Ingefigel an desin selbin Brieff gehangen, der gegeben ist zcu Drefzden, nach Christi geburt Dritzenhundert Jar yn dem funffzigisten Jaren, an dem Dornstage nach dem heiligin Crist Tage. Dobey sint gewest und sint getzuege die edeln Ernst Grafe von Glichin, Meinhart Burggraue von Missen der Junger.

Nach Ludwig, Reliqu. Manuscript, X, 171.

DCCCCXLVIII. König Karl IV. bittet den Markgrafen Friedrich von Meissen, den Herzog Rudolf von Sachsen, den er, um dessen Streitigkeiten mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg zu sühnen, zu sich entboten, gen Prag bis Pirna durch sein Land sicher geleiten zu lassen, wahrscheinlich vom J. 1350 oder 1351.

Wir karl, von Goz gnaden Römischer kunig, ze allen zeiten merer dez Reichs vnd künig zu Beheim. Lieber Oheim! wanne wir gern sehen Sune und freuntshaft zwischen dem hochgeborn Ludewig Margrauen zu Brandenburg, seinen brüder vnd seinen freunden den Herczogen von beyern vnd andern seinen helfern auf eine seiten, vnd dem Hochgeborn Rudolf Herczogen von Sachsen, seinen kindern vnd andern seinen freunden auf die andern, So wizze daz wir dar vmb in bescheyden haben zu vns zu kumen gegen Prage, da wir mit ganczen trewen zu Erbeiten wellen, wie daz gesche, So biten wir dein Lieb mit fleizze, daz du den vorgenanten von Sachsen vnd seine freund durch dein Lant sicher geleiten vnd furen welest gegen Pirn, wan sie dir dar vmb brieue senden vnd an dich dez müten von vnfern wegen: da tuft du vns an funderlichen dienst vnd lieb. Geben zu Nürinberg, an dem Nehften freytag Nach des Heylgen leichnams Tag.

Dem hochgebornn Fridrichen Margrauen
ze Myffen, vnserm lieben oheim vnd fursten.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archive in Dresden befindlichen Originale mit auf der Rückseite aufgedrucktem Siegel.